

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 2059/2012/1
Amt/Aktenzeichen 40/40 11 01 / 6; 40 11 01 / 20	Datum 22.01.2013	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 8.1.2013 und 22.1.2013			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Schulträgerausschuss	Vorberatung	17.01.2013	Ö
Stadtrat	Entscheidung	06.02.2013	Ö

<b>Betreff:</b> Regionaler Schulentwicklungsplan für die Berufsbildenden Schulen
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen  Mainz, den 30.1.2013  gez. Merkator  Kurt Merkator Beigeordneter
Mainz, den            Februar 2013    Michael Ebling Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

**Die Gremien stimmen dem angepassten Konzept für die Neustrukturierung der Berufsbildenden Schulen der Stadt Mainz und des Landkreises Mainz-Bingen zu und fordern die Verwaltungen auf, den entsprechenden Antrag an die Schulbehörden zur Genehmigung weiterzuleiten.**

**Die in der gemeinsamen Sitzung der Schulträgerausschüsse am 17.1.2013 beschlossenen Änderungen sind in die Vorlage eingearbeitet und sind Bestandteil der Beschlussfassung.**

## **Vorbemerkung**

Da die berufliche Bildung im dualen Ausbildungssystem der Bundesrepublik weitgehend überregional orientiert und organisiert ist, haben sich die beiden Schulträger Landkreis Mainz-Bingen und Stadt Mainz im Jahr 2010 entschlossen, eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildenden Schulen (BBS) zu betreiben. Die Projektgruppe Bildung und Region (Bonn) wurde beauftragt, eine Bestandsaufnahme vorzunehmen und erste Strukturvorschläge für eine Neustrukturierung des Berufsbildenden Schulwesens in der Region zu machen.

Die Bestandsaufnahme ergab, dass

- aufgrund der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung (zurückgehende Geburten im Landkreis, steigende Geburtenzahlen in der Stadt) mittelfristig zurückgehende Schülerzahlen an den Landkreis-BBSen und eine Konzentration der schulischen Ausbildung in der Stadt Mainz zu erwarten sind.
- Diese Entwicklung würde die derzeit schon unausgewogene Verteilung der Schülerzahlen der BBSen (im Schuljahr 2011/12 in Mainz 46 Berufsschüler pro 1.000 Einwohner, im Landkreis 13 Berufsschüler) noch weiter zulasten der Stadt Mainz verstärken.

Die beiden Schulträger haben im Jahr 2011 eine Expertengruppe aus Mitarbeiter, der Kammern und Innungen, der berufsbildenden Schulen in der Region und den Schulverwaltungen unter Vorsitz von Herrn Krämer-Mandau (Projektgruppe Bildung und Region) mit der Erarbeitung einer Neustrukturierung des berufsbildenden Schulwesens in der Region beauftragt. Die Arbeit der Expertengruppe und der Verwaltung verfolgte und verfolgt die Ziele,

- die Berufsbildenden Schulen Bingen und Ingelheim durch Profilbildung , auch durch Verlagerungen, die den Standort Mainz entlasten, nachhaltig zu stärken;
- die wirtschaftlichsten Lösungen für die Ansiedlung von Ausbildungsgängen zu finden, um Doppelinvestitionen zu vermeiden;
- die Durchgängigkeit des Systems der Berufsbildenden Schulen zu erhalten;
- soweit als möglich die wohnortnahe schulische und beruflichen Ausbildung zu erhalten und zu stärken;
- für die anstehende 2. Sanierungsphase der Mainzer Berufsbildenden Schule I + III Raumprogramme zu entwickeln, die nachhaltig alle demographischen Faktoren berücksichtigen und zu einer gleichmäßigen Auslastung der Berufsbildenden Schulen in der Region führen.

Die Ergebnisse der Expertengruppe wurden den Schulträgerausschüssen vorgestellt, führten aber nicht zu Beschlüssen.

Die anschließenden Beratungsgespräche der Schulträger mit der ADD führten zu einem ersten gemeinsamen Entwurf der beiden Schulträger zu einem Regionalen

Schulentwicklungsplan für die Berufsbildenden Schulen, der den Schulträgereausschüssen der beiden Körperschaften in einer gemeinsamen Sitzung am 25.10.2012 präsentiert wurde.

### **Reaktionen auf den gemeinsamen Entwurf**

Wie schon in der Beschlussvorlage zur Sitzung am 25.10.2012 dargestellt, wurde der Entwurf des Regionalen Schulentwicklungsplans den betroffenen und interessierten Institutionen und Gruppen in einem breit angelegten Kommunikationsprozess nahegebracht und erläutert. Folgende Aktivitäten sind festzuhalten:

- Gespräch Berufsbildende Schulen und Wirtschaft am 29.10.2012,
- Podiumsdiskussion der IHK und der HWK Mainz am 26.11.2012,
- schriftliche Stellungnahmen zum Entwurf von 12 Institutionen
- Sitzung der nur vom Mainzer Schulträgereausschuss eingerichteten AG Havel-Scheuermann/Julius am 7.12.2012 mit Beteiligung Schulleitungen/ÖPR und IHK/HWK und der Schulverwaltungen
- Gespräche und Ortsbesichtigungen mit und in den BBSen
- Beratungsgespräch der Schulträger durch die ADD am 18.12.2012

### **Ergänzende Strukturanalyse**

Da alle weiteren Aussagen zu den Schülerzahlen auf das laufende Schuljahr 2012/13 bezogen sein werden, sind ergänzende Strukturdaten zum Berufsbildenden Schulwesen in der Region beigelegt (s. Anlagen 1 – 3).

### **Lösung: Die Schlussfolgerungen der Schulträger aus den Gesprächen und Stellungnahmen führen zu einem angepasster Entwurf des Regionalen Schulentwicklungsplans**

In den Gesprächen mit den Beteiligten, den Schulen und der Wirtschaft, den Beratungsgesprächen mit der ADD, den internen Diskussionen und in der Auseinandersetzung mit den Stellungnahmen zum Entwurf vom 25.10.2012 haben sich sowohl die Zielsetzungen der beiden Schulträger geschärft, als auch das Konzept zur Neustrukturierung des Berufsbildenden Schulwesens verändert.

Bei den Zielsetzungen sind die Ziele

- nachhaltige Stärkung der BBSen Ingelheim und Bingen (mindestens 1.500 Schüler) durch Profilbildung,
- Verlagerungen von Ausbildungsgängen aus Mainz heraus mit einer nennenswerten Größenordnung an BBS-Schülern (zwischen 700 und 900 Schüler) und
- die BBS II Mainz – Sophie-Scholl-Schule muss ins Berufsschulzentrum Am Judensand verlagert werden, um die beiden Ziele „Zusammenführung an einem

Standort“ und „Freimachen von Schulraum zur Unterbringung der wachsenden Zahl der Grundschüler“ erreichen zu können

in den Vordergrund getreten.

Die Anlage 4 enthält den nach der Auswertung der Gespräche und Stellungnahmen angepassten Beschlussvorschlag der Schulträger Stadt Mainz und Landkreis Mainz-Bingen zur Neustrukturierung des Berufsbildenden Schulwesens für die beiden Schulträger, der als Antrag zur Genehmigung an die Schulbehörden weitergereicht werden soll. Anlage 5 stellt das Ergebnis bildlich dar.

Die Umsetzung des Konzeptes zur Neustrukturierung der regionalen BBSen soll frühestens zum Schuljahr 2014/15 starten. Kleinere Veränderungen und Anpassungen können in Absprache zwischen den Schulträgern und der ADD auch schon vor diesem Termin vorgenommen werden.

Gegenüber der Vorlage dem Entwurf für eine Regionale Schulentwicklungsplanung für die BBSen, der in der gemeinsamen Sitzung der Schulträgerausschüsse am 25.10.2012 vorgestellt wurde, sind folgende Änderungen vorgenommen worden (vergleiche Anlage 4; Achtung! veränderte Darstellung in der Anlage. Es sind nicht mehr die Berufsfelder, sondern, wegen der vertieften Detailbetrachtung, die einzelnen Berufe dargestellt):

#### BBS I Mainz (Anlage 4a)

Die Mechatroniker, Maschinen- und Anlageführer und Feinmechaniker sowie die Elektroniker verbleiben an der BBS I. Die Frisöre werden nach Ingelheim verlagert. Die höhere Berufsfachschule Physik läuft aus. Bilanz siehe Tabelle.

#### BBS II Mainz (Anlage 4b)

Keine Veränderungen

#### BBS III Mainz (Anlage 4c)

Die BBS III verlagert den gesamten Speditionsbereich inklusive der Berufskraftfahrer. Ihr werden die medizinischen Fachangestellten aus Bingen sowie die Berufsfachschule I + II Wirtschaft der BBS IV Mainz zugeschlagen. Bilanz siehe Tabelle.

#### BBS IV Mainz (Anlage 4d)

Die BBS IV gibt in Zusammenführung des Bildungsgangs die Berufsfachschule I + II Wirtschaft an die BBS III Mainz ab. Bilanz siehe Tabelle.

#### BBS Bingen (Anlage 4 e)

Sie erhält im Rahmen der Profilierung den gesamten Speditionsbereich aus Mainz. Hier erfolgt die Bildung eines Kompetenzzentrums Spedition. Bilanz siehe Tabelle.

#### BBS Ingelheim (Anlage 4f)

Sie erhält den über die Mechatroniker hinausgehenden Teil der Metalltechnik sowie die KFZ-Technik sowie die naturwissenschaftlichen Berufe und nimmt die Schwerpunktsetzung in den naturwissenschaftlichen Berufen vor. Bilanz siehe Tabelle.

Schule	Abgänge	Zugänge	Bilanz	zukünftige Schülerzahl
BBS I Mainz	- 750	+ 191	- 559	3.281
BBS II Mainz	0	0	0	846
BBS III Mainz	-431	+ 160	- 271	3.549
BBS IV Mainz	- 60	0	- 60	717
Summe Mainz	- 1.241	+ 351	- 890	8.393
BBS Bingen	- 271	+ 431	+ 160	1.539
BBS Ingelheim	- 168	+ 735	+ 567	1.564
Summe Land- kreis MZ-Bin	- 439	+ 1.166	+ 727	3.103

nachrichtlich: Abgänge nach Alzey: 101 Schüler; HBF Physik an der BBS I (46 Schüler) läuft aus

In der gemeinsamen Sitzung der Schulträgerausschüsse von Stadt Mainz und Landkreis Mainz-Bingen am 17.1.2013 wurde die Konzeption mehrheitlich dahingehend verändert, dass HBF Sozialassistenten und BF I Hauswirtschaft/Sozialwesen in Ingelheim verbleiben.

### **Nächste Schritte nach der Beschlussfassung durch den Stadtrat (voraussichtlich am 6.2.2013) und den Kreistag (voraussichtlich 22.2.2013)**

Zunächst muss das Konzept zur regionalen Neustrukturierung der BBSen den **Schulbehörden zur Genehmigung** vorgelegt werden.

Seitens der beiden Schulträger muss nach der Genehmigung den **rechtlichen Vorgaben des rheinland-pfälzischen Schulgesetzes** Genüge getan werden. Die beiden Schulträger müssen ihre öffentlich rechtliche Zweckvereinbarung, die schon besteht, entweder anpassen oder neu formulieren.

Für die BBSen Ingelheim und Bingen, aber auch das Berufsschulzentrum Am Judensand muss unter Einbeziehung der Notwendigkeiten für die BBS II Sophie-Scholl-Schule ein neues, gemeinsames **Gesamt-Raumprogramm** erarbeitet werden, das dann auch den Rahmen für die Fortführung der Sanierung des Berufsschulzentrums Am Judensand abgibt.

Auf den Raumprogrammen setzen die **Kalkulationen der Kosten** für Sanierung und Ausstattung an allen Standorten auf, die dann in abgestufte Finanzierungspläne, bei der Stadt Mainz aufgeteilt auf den Haushalt und den Wirtschaftsplan der GWM, überführt werden müssen.

Um den Gesamtprozess zu strukturieren, einen Zeitplan für die Umsetzung zu erarbeiten, die Kontakte zu allen einzuschaltenden Einrichtungen zu halten, aber auch die Beschlüsse für die Umsetzung der einzelnen Stufen vorzubereiten, haben sich die Schulträger darauf verständigt, eine **gemeinsam zu besetzende Projektgruppe** zu gründen.

Das vorliegende Konzept zur Neustrukturierung der regionalen Berufsbildenden Schulen umfasst in einem ersten Schritt der Neuordnung nur die Pflichtschulen. In einem weiteren Schritt sollen auch die **Wahlschulen** untersucht werden.

### **Alternativen**

Keine

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Die Kostenkalkulationen werden nach Vorliegen der Genehmigung des Konzeptes zur Neustrukturierung der regionalen BBSen und der genehmigten Raumprogramme den Gremien der beiden Schulträger vorgelegt werden.